

PFARRINFORMATIONEN

Dezember 2021
Nestelbach bei Graz



„Du bist Licht“ – „Du bist Klang“?

In unserer auf den Sehsinn fokussierten Welt spricht uns das Bild des Lichts für Gott sofort an. Dunkelheit ruft in uns auch heute noch ein mulmiges Gefühl der Schutzlosigkeit hervor und wir freuen uns im Winter schon auf das Wiederkommen der längeren Tage, die uns neue Energie und Leben bringen. Wenn wir nun aber das Gedankenspiel wagen: Wie ist wohl der Klang Gottes? Oder spezifischer: Wie ist mein persönlicher Klang Gottes? Biblisch betrachtet finden wir eine große Bandbreite. Immer wieder berührend ist die Offenbarung Gottes gegenüber dem Propheten Elija. „Nach dem Feuer kann ein sanftes, leises Säuseln. Als Elija es hörte, hüllte er sein Gesicht in den Mantel, trat hinaus und stellte sich an den Eingang der Höhle.“ (1 Kön 19, 12-13) Ist mein Klang Gottes ein sanftes Säuseln? An

anderer Stelle ruft und beruft Gott den Propheten Samuel. „Da kam der Herr, trat heran und rief wie die vorigen Male: Samuel, Samuel!“ (1 Sam 10) Ist mein Klang Gottes ein leises, aber beharrliches Rufen, das ich im ersten Augenblick oft überhöre?

Einen ganz anderen Anruf braucht der Prophet Ezechiel, dem Gott sehr eindrucksvoll und furchteinflößend in Form von vier Lebewesen erscheint. „Da hob mich der Geist empor, und ich hörte hinter mir ein Geräusch, ein gewaltiges Dröhnen, als sich die Herrlichkeit des Herrn von ihrem Ort erhob, das Geräusch von den Flügeln der Lebewesen, die einander berührten und das Geräusch der Räder neben ihnen, ein lautes, gewaltiges Dröhnen.“ (Ez 3, 12-13) Ist mein Klang Gottes ein gewaltiges Dröhnen, das mich in seiner Größe und Pracht oder auch Unverständlichkeit überwältigt und sprachlos macht? Oder ist mein Klang Gottes in der Natur zu finden, im Rascheln der Blätter, im feinen Geräusch eines wogenden Getreidefeldes, im Rauschen eines Baches oder des Meeres, im Regen, der auf das Dach prasselt, oder im Toben eines Gewitters?

Oder ist mein Klang Gottes in der Stimme eines mir lieben Menschen hörbar, der mir tröstende, ermutigende und wertschätzende Worte zuspricht?



Oder ist mein Klang Gottes in Musikstücken versteckt, in einer wohldurchdachten Orgelfuge von J.S. Bach, einem Werk von A. Bruckner mit seiner ganz eigenen Tonsprache, einer weichen Symphonie von F. Mendelssohn-Bartholdy, einer deftigen Oper von R. Wagner, einem schwelgenden Werk der französischen Romantik, oder einer sperrigen Zwölftonkomposition von A. Schönberg? Oder im Gottesloblied, das ich mit Inbrunst mitsinge, im gemeinsamen Singen um den Adventkranz, oder in den Liedern, die der Chor mit viel Herzblut vorträgt? Oder im Song meiner Liebblingssängerin im Radio oder im Weihnachtslied auf meiner CD?

Oder ist mein Klang Gottes gar in der Stille verborgen? In einer Stille, die mich zur Ruhe kommen lässt, die mich atmen lässt. Schaffe ich mir in der sprichwörtlich stillsten Zeit des Jahres diese Räume der Stille? Gebe ich mir die Zeit, in mein Inneres hineinzuhören? Habe ich den Mut, den Klängen zu lauschen, die aus mir herauskommen? Manchen Stimmen Beachtung zu schenken, die schon längst laut schreien, die ich aber unterdrückt habe? Und manche Stimmen wahrzunehmen, die leise und zaghaft zutage treten, aber ebenso gehört werden wollen? Bin ich dann frei, besonders aufmerksam den Menschen in meiner Umgebung zuzuhören? Ihre Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen, die ich für gewöhnlich bequemerweise überhöre? Bin ich letztlich bereit für die Ankunft Gottes?



Ich möchte Sie einladen, die adventliche Fastenzeit als Möglichkeit des akustischen Fastens auszuprobieren. Reduzieren Sie den Geräuschpegel und verkosten Sie die Stille. Nehmen Sie sich immer wieder Zeit zum bewussten Hören eines Musikstücks. Ich denke, der Klang Gottes ist für uns alle vielfältig und wandelt sich ständig. Ich wünsche Ihnen, dass Sie in der kommenden Adventzeit neue Töne und Klangfarben Gottes entdecken!

Karoline Siquans

Das Team des Seelsorgeraumes

Mario Offenbacher, Pfarrer

Geboren in Graz, aufgewachsen in Graz-Straßgang, Studium der Medizin, Theologiestudium, Diakon im Dom zu Graz und in Fernitz/Kalsdorf, Kaplan in Leibnitz/Wagna und Gleisdorf, ab September 2017 Pfarrer von Eggersdorf, Kumberg und St. Radegund am Schöckl, ab September 2021 auch Pfarrer von Laßnitzhöhe, Nestelbach und St. Marein am Pickelbach, Leiter des Seelsorgeraumes Hügelland-Schöcklland



Johannes Biener, Vikar

Ich stamme aus Feldbach, und war zuletzt im Landeskrankenhaus-Universitätsklinikum Graz tätig. Jesus als „Licht der Welt“, als Auferstandener, der stärker ist als alles Dunkel, will von uns gemeinsam auf vielfältige Weise entdeckt und erfahren werden – darauf freue ich mich.



Martha Weisböck, Pastoralverantwortliche

Da meine drei Söhne erwachsen sind und ich noch einmal eine Herausforderung annehmen und eine komplett neue Lebenserfahrung machen wollte, zog ich als gebürtige Kärntnerin in ein öko-soziales Wohnprojekt nach Volkersdorf. Über diesen Mutanfall bin ich sehr dankbar.

Meine Leidenschaft für Himmel und Erde lässt mich noch immer gerne in der Kirche arbeiten. Menschen zu begleiten, sie in ihrem Glauben zu stärken, und den Glauben als eine Stärkung für das eigene Leben zu entdecken, das ist mein Anliegen.



Dietmar Meißl, Verwaltungsverantwortlicher und Pfarrsekretär

Grüß Gott! Mein Name ist Dietmar Meißl. Ich lebe mit meiner Frau und unseren beiden Kindern in Laßnitzthal, einem Ortsteil der Stadtgemeinde Gleisdorf. Meine Wohn- und Heimatpfarre ist Nestelbach.

Seit 2011 bin ich als Pfarrsekretär in Nestelbach, Laßnitzhöhe und St. Marein tätig und darf mich nun als Verwaltungsverantwortlicher ins Seelsorgerraum- Führungsteam einbringen.



Karoline Siquans, Kirchenmusikerin

Ich freue mich, nun hier als Kirchenmusikerin wirken zu dürfen. Aufgewachsen in Niederösterreich, habe ich meine Studien Physik und Kirchenmusik in Wien absolviert. Die letzten Jahre habe ich neben meinen kirchenmusikalischen Tätigkeiten Mathematik im Gymnasium unterrichtet und möchte mich jetzt ganz der Musik widmen.



Elisabeth Aumüller, Referentin in der Pastoral

Ich komme aus der Kinder- und Jugendarbeit, bin Ehefrau, Mama, kath. Religionspädagogin, Organisationsentwicklerin, Ritualbegleiterin, u.v.m. Durch all mein vielfältiges Tun trägt mich mein Gottvertrauen und der Glaube daran, dass alles da ist, für ein segensreiches Leben.

Unser Seelsorgeraum eröffnet neue Möglichkeiten sich gemeinsam auf die Suche nach Gott zu begeben und innovative Schritte anzudenken. In der Gewissheit, dass Gott den Weg für uns weiß, grüße ich Sie mit diesem Lied (QR Code scannen).



Christian Wessely, ehrenamtlicher Diakon

Ich bin seit 1999 Diakon in der Pfarre Nestelbach bei Graz. Ich stehe der Pfarre am jeweils zweite Wochenende des Monats uneingeschränkt zur Verfügung, sozusagen von Samstag früh bis Sonntag abends. Darüber hinaus und in den angrenzenden Pfarren kann ich aus zeitlichen Gründen leider nur punktuell aushelfen - ich bin im Hauptberuf als Professor für Fundamentaltheologie an der Universität Graz tätig, dort auch in der Personalvertretung und helfe darüber hinaus meiner Gattin Ingeborg auf unserer Landwirtschaft. Unserem gemeinsamen Weg im Seelsorgeraum sehe ich gespannt und im Vertrauen auf Gottes Führung entgegen!



Karl Zissler, ehrenamtlicher Diakon

Seit September dieses Jahres bin ich Pensionist, ehrenamtlich Diakon und Psychotherapeut; verheiratet mit Roswitha und Vater von Andreas, Elisabeth, Christian und Anna; wohnhaft in der Gemeinde Eggersdorf. Mit uns lebt meine Mutter Anna, sie ist im 94. Lebensjahr; wenn ich Zeit habe betreibe ich etwas Sport und als Diakon feiere ich gerne Feste mit den Menschen in ihren unterschiedlichsten Lebenslagen.



Elke Klünsner, Pfarrsekretärin

Ich heiße Elke Klünsner, bin 31 Jahre jung und lebe mit meinen 3 Männern – wie ich sie liebevoll nenne, meinem Partner und meinen beiden Söhnen (6 und 2 Jahre) in Graz-Ragnitz. Ursprünglich komme ich aus dem Bezirk Murau und bin aus beruflichen Gründen 2009 nach Graz gezogen. Ich habe 11 Jahre als Notariatsangestellte gearbeitet und das Juristische gefällt mir sehr. Jedoch haben sich als Mama, welche Rolle mich ganz erfüllt und zugleich fordert, meine Prioritäten geändert. Zeit mit und für meine Familie ist für mich das Wertvollste!



Und so war es wohl eine (göttliche) Fügung, dass ich nun im Seelsorgeraum Hügelland-Schöcklland neue Aufgaben und Menschen kennenlernen darf. Gemeinsinn, Zusammenhalt, sein Gegenüber respektvoll zu behandeln und Werte zu schätzen, sowie eine gute Kommunikation sind für mich sehr wichtig. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Liebe und hinterlasse noch einen kleinen Leitsatz von mir: „Happiness is not a destination, it's a way of life (Glück ist kein Ziel, sondern eine Lebenseinstellung).“

Barbara Krems, Pfarrsekretärin

Mein Name ist Barbara Krems, bin Mama von 2 Kindern und wohne in Krottendorf bei Weiz. Aufgewachsen bin ich am Bauernhof bei meinen Eltern als 3. von 7 Kindern. In meiner Jugend verbrachte ich viel Zeit mit der Landjugend Eggersdorf, welche ich auch 2 Jahre leiten durfte. Meine Freizeit verbringe ich sehr gerne mit meinen Kindern, zuhause im Garten, oder beim Wandern.



Meine Lehre absolvierte ich bei Kastner & Öhler in Graz, danach arbeitete ich als Verkäuferin in einem Baumarkt und bin seit Juni 2019 als Pfarrsekretärin im Pfarrverband Eggersdorf-Kumberg-St.Radegund tätig.

Eine große Leidenschaft von mir ist das Singen mit der Gruppe RMG in Eggersdorf. Den Glauben Gottes durch Musik näher zu bringen und spürbar zu machen, ist für mich jedes Mal ein neues Erlebnis. Durch einen schweren Schicksalsschlag 2016 verlor ich unerwartet meinen Mann. In dieser schweren Zeit, schenkte mir meine Familie, der Glaube an Gott und das Singen immer wieder neue Kraft.

Ich freue mich schon sehr, die neuen Pfarren und die Pfarrgemeinde kennenzulernen und in den Pfarrkanzleien unterstützend hineinschnuppern zu dürfen.

Das Seelsorgeraumfest in St. Marein – ein besonderer Tag der Gemeinschaft

Wissen Sie was die Pfarren St. Marein ganz im Süden und die Pfarre St. Radegund ganz im Norden unseres Seelsorgeraumes gemeinsam haben? Beide waren schon vor rund 800 Jahren sogenannte „Mensalpfarren“. Ihre Einkünfte dienten also der „Mensa“ des Bischofs, übersetzt, „seinem Tisch“, mit modernen Worten: sie dienten der Finanzierung des bischöflichen Haushalts.

Gemeinsamkeiten gab es in unserem heutigen Seelsorgeraum also schon vor Jahrhunderten, und Gemeinsamkeiten gibt es auch heute. Es geht unter anderem darum, diese zu erkennen und aktiv zu leben.

Diesem Zweck diente auch das erste gemeinsame Fest des Seelsorgeraumes „Hügelland-Schöcklland“ am 19. September in St. Marein. Bei diesem Fest ging es aber um noch viel mehr.



Intensive Vorbereitungen

Schon Monate zuvor begannen die Vorbereitungen, trafen sich Menschen aus allen Pfarren, um den Ablauf des Festes zu planen, Aufgaben zu übernehmen und in ihren Pfarren Menschen für die Mitarbeit zu gewinnen. Die Hauptarbeit übernahm dabei, neben den Verantwortlichen des Seelsorgeraumteams unter der Leitung von Martha Weisböck, vor allem das Team der Pfarre St. Marein unter PGR-Vorsitzendem Manfred Kohlfürst. Nicht unerwähnt bleiben soll, dass die Feuerwehren des St. Mareiner Pfarrgebietes - und derer gibt es gleich vier - die 3G-Kontrollen an den Eingängen zum Festgelände übernahmen.

Mehr als 800 Festgäste

Das war bei mehr als 800 Festgästen eine Herausforderung, aber sie wurde hervorragend gemeistert. Aus allen Pfarren des Seelsorgeraumes kamen sie, Petrus spielte auch mit, die Sonne schien, und so füllte sich der großzügige, festlich geschmückte Platz zwischen Pfarrhof und Kirche mit Menschen, die sich freuten, sich wieder zu treffen, die dem musikalischen Willkommensgruß der vereinigten Musikkapellen des Seelsorgeraumes unter Kumberger Stabführung lauschten und sich auf den Festgottesdienst mit Bischof Wilhelm Krautwaschl freuten.



Festmesse und Sendung der Ehren- und Hauptamtlichen

Es war ein feierlicher Moment, als die 17 Ministrant*innen und sechs Konzelebrant*innen mit Bischof Krautwaschl um 10 Uhr feierlich zum erhöhten Altarbereich einzogen. Positiv auffallend war dabei unter anderem die große Zahl junger Damen unter den Ministrierenden.

Die Festmesse, die musikalisch von einer Gruppe aus Nestelbach-Hönigstal-Eggersdorf umrahmt wurde, bot mehrere besondere Höhepunkte. Der Brunnen im Zentrum des Festplatzes wurde zum „Evangeliumsbrunnen“ umgestaltet, das Lektionar wurde in einer Prozession der Wort Gottes-Feierleiter*innen vom Brunnen bis zum Altarbereich weitergegeben. Auch das war ein eindrucksvolles Beispiel für das Gemeinsame im Seelsorgeraum. Der Tisch mit Brot und Wein wurde von Vereinen, Schulen und pädagogischen Einrichtungen, Wirtschaft, Landwirtschaft und medizinischem Bereich gemeinsam gestaltet, um so auch die Vielfalt der Menschen zum Ausdruck zu bringen, die im Seelsorgeraum gemeinsam leben und wirken.

Bischof Krautwaschl betonte in seiner Predigt die Bedeutung der Botschaft der Bibel für das Heute und unser Leben in Kirche und Gesellschaft, und ermutigte dazu, Neues zuzulassen und nicht krampfhaft an Altem festzuhalten. Er ermutigte auch dazu, über den Tellerrand der eigenen Pfarre hinauszublicken, das Gemeinsame zu sehen, und den Weg der christlichen Nachfolge zu gehen.

Im Rahmen der Messe wurden auch die ehren- und hauptamtlichen Frauen und Männer, die im und für den Seelsorgeraum arbeiten, vom Bischof beauftragt und gesendet, miteinander eine lebendige Kirche zu sein, die Menschen des Seelsorgeraumes in ihrem Leben und Glauben zu unterstützen und die Feste des Kirchenjahres gebührend zu feiern. Diese Sendung und Beauftragung wurden mit einem öffentlichen Gelöbnis bekräftigt. Die Kommunion spendeten schließlich Bischof Krautwaschl und Pfarrer Offenbacher.



Gemeinsamkeiten und Vielfalt im Rahmenprogramm

Am Festplatz waren große Transparente aufgestellt, auf denen sich die einzelnen Pfarren mit ihren Besonderheiten vorstellten. Dort wurde die Vielfalt des Seelsorgeraumes, gewachsen in den einzelnen Pfarren, ebenso sichtbar wie das Gemeinsame, dieselbe Basis und dieselben Ziele. Im St. Mareiner Pfarrheim verhielt es sich ähnlich. Frauen aus allen Pfarren arbeiten gemeinsam bei der Bewirtung der Gäste, als ob sie es schon immer getan hätten, und die Vielfalt der angebotenen Mehlspeisen und Bäckereien - ebenso aus allen Pfarren stammend - war einzigartig.

Für das leibliche Wohl zu Mittag sorgte wiederum die Pfarre St. Marein am etwas höher gelegenen Festgelände. Die große Herausforderung, hunderte Festgäste rasch mit hervorragenden Speisen und Getränken zu versorgen, wurde bewundernswert bewältigt, und die musikalische Umrahmung durch den Marktmusikverein Kumberg sorgte dafür, dass es rundum fröhliche und zufriedene Gesichter gab. Bis weit nach 16 Uhr wurde am Festgelände noch weiter gefeiert und Gemeinschaft gelebt, und jeder konnte ein kleines Andenken mit nach Hause nehmen.

Angeboten wurden auch ein Schätzspiel - gefragt wurde nach der Anzahl der Engeldarstellungen in allen Kirchen des Seelsorgeraumes - ein Kinderprogramm mit Hüpfkirche und Kinderschminken, sowie um 13 Uhr und um 15 Uhr Kirchenführungen. Der Kumberger Historiker Bernhard Reismann brachte dabei mehr als 50 Interessierten in kurzen Zügen die Pfarrgeschichte von St. Marein und die Besonderheiten der Pfarrkirche näher - und deren gibt es einige. Einen stimmungs- und qualitätsvollen Abschluss fanden diese Führungen jeweils durch ein kleines Orgelkonzert unserer Kirchenmusikerin Karoline Siquans.

Dank und Ausblick

Als begeisterter Teilnehmer an diesem ersten Seelsorgeraumfest ist es mir ein besonderes Anliegen, all jenen Menschen ein herzliches Vergelt's Gott zu sagen, die durch ihren ganz persönlichen Einsatz zum Gelingen dieses Festes der Gemeinsamkeit beigetragen haben. Es war ein besonderer Tag, voller besonderer Ereignisse und Momente. Und es war ein Tag, der sicherlich dazu beigetragen hat, unseren Seelsorgeraum und seine Menschen besser kennen und verstehen zu lernen. Man bekam das Gefühl, dass da etwas Gutes, Tragfähiges zusammenwächst. Ich freue mich daher schon auf das nächste Seelsorgeraumfest und möchte alle, die dabei waren, ermuntern, auch am nächsten Fest wieder teilzunehmen - und all jene, die diesmal nicht dabei waren, ermuntern, sich auf dieses Abenteuer einzulassen. Bereuen wird es garantiert niemand.



Bernhard Reismann

Erntedank

Mit großer Freude und dankbar für unsere Gaben konnten wir heuer das Erntedankfest wieder mit einem Umzug erleben. Bei leichtem Nieseln und mit etwas Aufregung, weil wir nicht wie geplant im Freien feiern konnten, haben sich 40 Familien aus der VS Nestelbach beim Gottesdienst herzlich eingebracht. Die Kinder haben zu Beginn der Messe ein Geschenk für die Pfarrgemeinde ausgepackt. Mit der Haltung von Dankbarkeit und Solidarität zum Teilen unserer Ernte haben wir die Mitfeiernden so in den Gottesdienst eingestimmt. Mit Bildern der Kinder aus den 3. Klassen haben wir unserem Schöpfer zum Lob gesungen. Im Religionsunterricht bearbeiteten die Schüler und Schülerinnen davor die Begriffe Nächstenliebe und Verantwortung in der Schöpfung. Wir üben staunen, danken und loben immer wieder aufs Neue und freuen uns darüber, dass die mitgebrachten Gaben im Marienstüberl gebraucht und verarbeitet werden konnten. Rund **7.400 €** sind bei der Spendensammlung zusammengekommen. **Danke dafür!**



Kfb - Nestelbach - Rückblick auf 2021

Leider hat uns die Pandemie auch im heurigen Jahr gehindert, unsere regelmäßigen Treffen und Veranstaltungen wieder aufzunehmen. Die Zeiten, wo jedoch Lockerungen möglich waren, haben wir dann aber genutzt, indem wir für unsere Erstkommunionkinder an Stelle des traditionellen Frühstücks ein „Frühstückspackerl zum Mitnehmen“ vorbereitet haben. Für den Pfarrfestsonntag waren alle wieder mit vollem Eifer dabei, Mehlspeisen zu backen. Unter Einhaltung der strengen Hygienevorschriften wurden ca. 500 Mehlspeisschachterln befüllt. Beim „Minipfarrfest“ mit Abschiedsfeier für Pater Stefan konnten wir dann mit Brotspenden der Familien Weiß, Schögler und Lanz leckere Aufstrichbrote anbieten.



Auch für den Abschiedsgottesdienst mit Pater Toni war ein kleines Zusammensein am Kirchplatz mit Broten und Getränken möglich. Der Kfb-Einkehrtag der Region Steiermark Mitte im September in Gratwein, mit dem Thema „Herzkraft stärken“ mit Monika Brolli, war für jede einzelne von uns sicherlich ein besonderes Erlebnis in dieser herausfordernden Zeit. Der Erntedanksonntag stellte uns dann ein wenig vor eine Herausforderung, da wir unbedingt noch ein Zusammensein möglich machen wollten, die Auflagen jedoch noch immer streng waren.

Wir haben uns dann für Heissgetränke im To-Go-Becher und Mehlspeisen entschieden, die dann von allen Besucher*innen gut angenommen wurden.



Einige von uns haben dann auch am Frauenpilgertag am 16. Oktober 2021 teilgenommen, mit der Route für die Gruppe Graz-Umgebung von Wundschuh über die Teiche im Kaiserwald. Hier einige Fotos, die unsere Teilnehmerinnen an die Daheimgebliebenen geschickt haben.



Am 1. Dezember um 6:00 Uhr möchten wir die 1. Roratefeier für den heurigen Advent gestalten und laden dazu herzlich ein. Wenn die Corona-Bestimmungen es erlauben, wird es anschließend auch ein Frühstück geben.... aus heutiger Sicht wird es wohl eher ein heißer Stehkaffee im Freien sein.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventzeit und ein ruhiges Hinkommen auf Weihnachten.
Ihre Kfb-Nestelbach

Adventkranzbinden



Viele fleißige Helfer und Helferinnen haben das traditionelle Adventkranzbinden in der Pfarre Nestelbach wieder zum Leben erweckt - Eine Aktion, die über 20 Jahre unter der Leitung von Gisela Remmler weit über die Grenzen von Nestelbach hinaus, bekannt war.

Gott sei Dank war Gisela Remmler bereit, Ihre Erfahrung und Wissen und ihr Organisationstalent zur Verfügung zu stellen. Ein wunderbares Tannenreisig bildete die Grundlage, das von den Familie Großschädl und Schemmerl zur Verfügung gestellt, von Toni Lanz und Franz Häusl und Franz Wolf-Maier fachkundig aufbereitet und geliefert wurde. Die Gemeinde Nestelbach stellte die Räumlichkeiten am Sportplatz in Edelsgrub zur Verfügung. Bei der Herstellung der Kränze haben tatkräftig Kraxner Traude, Glettler Ridi, Waltl Ridi, Hödl Fanni, Reiter Anges und Peter, Oberhammer Luise, Schemmerl Anni, Leopold Trude wie immer gearbeitet. Neu hinzugekommen sind Köberl Maria, Wilfling Anni, Wilfling Monika und ihre Tochter, die Familie Schemeth, Binder Roswitha und Lindauer Karin sowie ihre Tochter, Cano Roswitha, Karrer Julia, Daniel Wohlgemut und Schmidt-Maier Barbara, die unter der fachkundigen Leitung von Traude Kraxner ihren Spaß bei der neuen Tätigkeit hatten. Ingrid Voit hat die Organisation und den Verkauf unterstützt und mit herrlichem Kuchen die Kaffeepausen versüßt.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Rund 100 Kränze wurden gebunden und liebevoll von Waltl Ridi geschmückt. Nicht nur wir freuten uns über das Ergebnis, sondern auch all jene, die einen gekauft haben, waren voll des Lobes. Ein Glück, dass alles noch fertig werden konnte bevor uns Corona einen weiteren Lockdown beschert hat.

Für den Adventkranzverkauf hat uns Peter Reiter auch noch sein köstliches Pfarrbier als Draufgabe zur Verfügung gestellt.

Die Aktion stand heuer im Zeichen der Hilfe für die Finanzierung des Pfarrheimes.

Vielen Dank an alle, die mitgearbeitet haben und an alle, die mit dem Kauf eines Kranzes einen wichtigen Beitrag für die Restfinanzierung des Pfarrheimes geleistet haben.

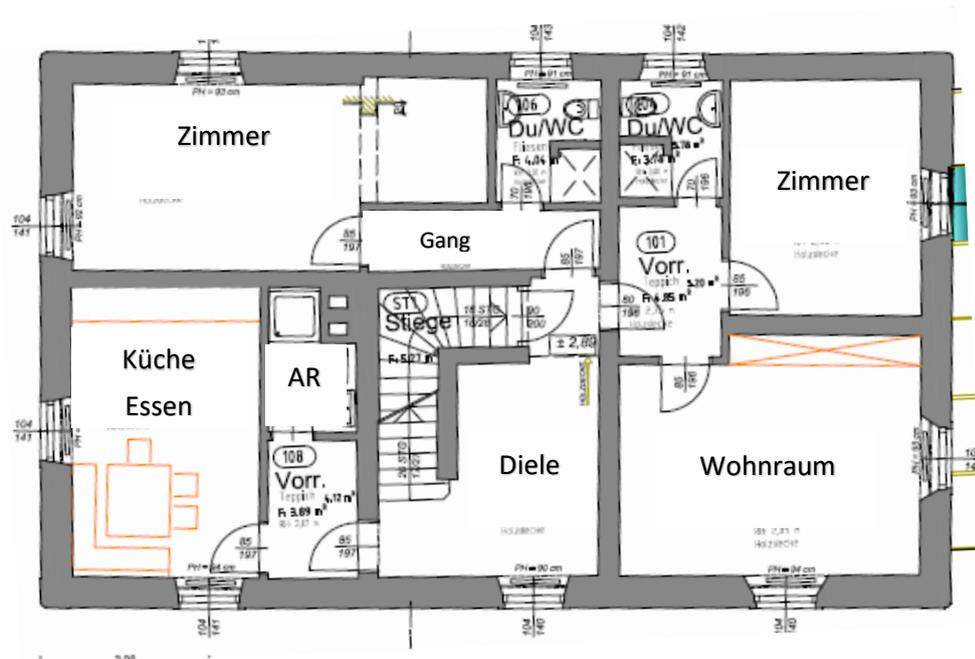
Hinweise

Wohnen im Pfarrhof

Durch die weitreichenden Veränderungen in unserer Pfarre ist nun die Pfarrerverwohnung leer. Nach Rücksprache mit der Diözese ist es möglich, diese zu vermieten.

Die Wohnung besteht aus Diele, Küche inkl. Wirtschaftsraum, Wohnraum, 2 Zimmer, 2 Bäder, Vorraum und Gang, und hat eine Fläche von rund 112 m².

Der Wohnung zugeordnet ist eine Garage und eine Gartennutzung kann vereinbart werden.



Die Mietkonditionen betragen:

Die Warmmiete das heißt inklusive Heizung und Betriebskosten beträgt 728 Euro.

Dazu kommen noch die Stromkosten.

Bei Interesse bitte melden bei Romana Steinberger 0664/4250696



Pfarrheim



Wenn man daran denkt, glaubt man es gar nicht, dass die umfassende Renovierung und die Eröffnung mit 23.2.2020 erst eineinhalb Jahre her ist. Denn kurz nach der Eröffnung ist die Corona-Pandemie ausgebrochen und wir konnten seither den toll gestalteten Raum und die praktische Küche nur sehr eingeschränkt nutzen. Natürlich dient das Pfarrheim vorwiegend unserem Pfarrleben. Aber es ist auch möglich, die Räume für Vereine und Veranstaltungen aber auch für private Feiern zu nutzen. (falls uns nicht Corona daran hindert).

Die Tarife dafür betragen

10 Euro pro Stunde, bzw. 50 Euro für den Halbttag und 100 Euro für den ganzen Tag.

Bei privaten Feiern kommt noch eine Gebühr für die Geschirrnutzung und Kosten für die Endreinigung dazu. Bei Interesse bitte sich in der Pfarrkanzlei bei Dietmar Meissl melden.

Die Gesamtkosten der Sanierung betragen rund 231.000 Euro. Davon hat die Diözese einen Finanzierungsbeitrag von 106.000 Euro geleistet. Der Restbetrag ist von unserer Pfarre aufzubringen. Ein Teilbetrag von rund 50.000 Euro haben wir schon geleistet und danken alle, die uns dabei so großzügig unterstützt haben. Ein Teilbetrag von 75.000 Euro wurde von der Diözese vorfinanziert und ist nun von uns in jährlichen Teilbeträgen von 7.500 Euro rückzuzahlen.

Durch den coronabedingten Wegfall der Nutzungsmöglichkeiten im heurigen Jahr und den Wegfall des Pfarrfestes, ist es für uns sehr schwierig diesen Betrag aufzubringen.

Deshalb dürfen wir Sie nun um Ihre großzügige Unterstützung ersuchen, um so unseren Darlehensverpflichtungen nachkommen zu können. Dazu haben wir uns erlaubt, einen Erlagschein beizulegen.

Vorab ein herzliches Dankeschön für Ihre Spende

Pfarrgemeinderatswahlen 2022 – Mittendrin

Das Motto der Pfarrgemeinderatswahl 2022 lautet MITTENDRIN und trifft wohl vieles in unserer aktuellen Situation: Wir sind mittendrin im neuerlichen Lockdown, die Umsetzung des Seelsorgeraumes schreitet zügig weiter voran, vor allem geht es für mich aber auch um eine weiterhin engagierte Gestaltung unseres christlichen Lebens in Nestelbach in der Zukunft!

Als ich vor nun bald zehn Jahren gefragt wurde, ob ich im Pfarrgemeinderat mitarbeiten will, habe ich mir zuerst wenig Gedanken über die Arbeit und Aufgaben gemacht, dachte ich doch: "Das macht ohnedies alles unser Herr Pfarrer!". Bald war mir bewusst, dass es vieler kluger Köpfe und helfender Hände braucht, um unser Pfarrleben vor Ort - so wie wir es kennen und erleben dürfen - gemeinsam und aktiv zu gestalten. Sehr rasch kam ich an die „Spitze“ und nur dank vieler Helfer innerhalb und außerhalb ist vieles in dieser Zeit gelungen, so die neue Orgel, die Pfarrheim-Sanierung, Pfarrfeste, Konzerte, Kabarets, Erntedank, Sternsingeraktion, Firmung, Erstkommunion und noch ganz viele Höhepunkte, aber auch notwendige Arbeiten in unserer Pfarrgemeinschaft wie der Kirchenputz, das Schmücken der Kirche und, und... Das alles ist Ausdruck des gelebten Glaubens, des Engagements und der Bereitschaft, für andere da zu sein.

Es gab aber – zusätzlich zu Corona - Veränderungen und Herausforderungen, wie etwa die Rückkehr unseres Pfarrers P. Stefan in seinen Orden im vergangenen Sommer, parallel dazu hat der Seelsorgeraum Hügelland-Schöckland mit seinen sechs Pfarren immer mehr an festen Konturen gewonnen. Eine große Gemeinschaft, die St. Marein, Nestelbach, Laßnitzhöhe, Eggersdorf, Kumberg und St. Radegund zusammenwachsen lässt, aber auch vor Ort ihr eigenes Profil und kirchliches Leben in der jeweiligen Vielfalt bewahren soll. Als starke Pfarrgemeinden Nestelbach haben wir die damit verbundenen Aufgaben stets aktiv wahrgenommen und damit sichtbare Zeichen unseres Glaubens nach Außen gesetzt.

Mein Wunschtraum, den ich gerne weitergeben möchte, ist, dass der neue Pfarrgemeinderat auch in dieser neuen Zeit mit all ihren Herausforderungen und Veränderungen sich den damit verbundenen Aufgaben mit der gleichen Schaffenskraft und Gestaltungswillen stellt und so die Zukunft unserer Kirche vor Ort mit Rat und Tat mitgestaltet. Die Wahl selbst wird am 20. März 2022 durchgeführt, wie in der Vergangenheit sollen über die Ortsteams alle Bereiche unseres Pfarrgemeindegebietes eingebunden werden. Ich lade alle herzlich ein, am Projekt „Pfarre Nestelbach – Mittendrin“ mitzuwirken: Alle meine bisherigen „Mitreiter“ und Helfer im Pfarrgemeinderat und darüber hinaus alle, die so vieles vor Ort ermöglicht haben.

Ebenso herzlich willkommen sind neue Mitglieder in unserem Pfarrgemeinderat, die unsere Aktivitäten und Ideen gemeinsam weiter vorantreiben und umsetzen wollen. Haben Sie Vorschläge, wer den Pfarrgemeinderat unterstützen könnte?

Schicken Sie mir Ihre Vorschläge an andreas.foessler@wkstmk.at oder rufen sie mich an - 0664/211 03 51 und wir sind MITTENDRIN im Gespräch! Ich freue mich darauf.

Ihr
Andreas Fössl



Friedhofssituation

Liebe Pfarrbewohner, Friedhofbesucher, Grabbesucher!

Das Müllaufkommen ist nicht nur in den eigenen 4 Wänden ein aufwändiges und oft diskutiertes Thema. Zu Hause ist es selbstverständlich, dass man den Müll strikt trennt.

RESTMÜLL , LEICHTFRAKTION, KARTON/PAPIER, METALL, BUNTGLAS, WEISSGLAS usw.

In öffentlichen Bereichen wird dies leider oft vergessen. Es landet Müll auf den Straßen, Wiesen oder anderen, nicht dafür vorgesehenen Bereichen. Unter dem Motto "aus dem Auge aus dem Sinn".

Mit diesem Problem sind wir auch im Friedhofsbereich konfrontiert. Das Müllaufkommen wächst ständig und das Verantwortungsgefühl für die Entsorgung sinkt. Mit dem erhöhten Müllaufkommen steigt auch der Kostenfaktor, da die vier Müllinseln händisch geräumt werden müssen. Um diesen enormen Kostenfaktor bewältigen zu können, ist es erforderlich, ab dem kommenden Jahr 2022 die Gebühren zu erhöhen. Genaue Information darüber folgen noch und werden in den Schaukästen der Pfarre und am Friedhof einsehbar sein.

Bitte gehen Sie im öffentlichen Bereich, in diesem Fall im Friedhofsbereich sorgsam und respektvoll mit der (Müll-)Situation um. Der Friedhof ist eine "Visitenkarte" der Pfarre und diese sollte auch ein dementsprechend "aussehen".

Danke für ihr Verständnis.
Die Friedhofsverwaltung



Holzkippe

Diese handgefertigte Holzkippe wird in Sankt Marein bei Graz hergestellt.
Bestellungen für die Krippe können telefonisch oder per Mail in der Pfarrkanzlei erfolgen:
03133/2216 oder **nestelbach@graz-seckau.at**

Kosten: 25 € davon kommen 3 € unserer Pfarre zu Gute



Orgelkonzert

Samstag, 26. März 2022, 19:00 Uhr, Pfarrkirche Nestelbach

Unter dem Titel „Erwartet den König!“ spielt **Mag. Zoltan Borbely** (<http://zoltanborbely.com/>) gemeinsam mit der Sopranistin Reka Miklos am Vorabend zu Laetare, ein Konzert in unserer Nestelbacher Pfarrkirche.

Der Künstler ist vielen von uns noch aus seiner Studienzeit bekannt, in der er einmal monatlich als Organist in unserer Pfarre den Gottesdienst mitgestaltet und bereichert hat. Inzwischen ist er ein international bekannter Konzertorganist, der in Europa und in den USA aufgetreten ist und die „Königin der Instrumente“ auf unvergleichliche Weise zum Klingen bringt. Über zahlreichen Besuch würden wir uns sehr freuen.

Eintritt: Freiwillige Spende.

Sternsinger-Aktion 28.-30.12. 2021

Es ist herzerfrischend, dass sich (vor allem dank der Unterstützung durch unsere Religionslehrerin Doris Fercher-Binder) viele Kinder bereiterklärt haben, die wichtige Botschaft der Sternsinger auch in diesem Jahr in unserem Pfarrgebiet zu verbreiten!

Durch die epidemische Situation wird es heuer allerdings keine flächendeckenden Hausbesuche geben können. Wir haben uns Gedanken gemacht und folgenden Plan entwickelt: **Die Sternsinger kommen zu einigen Ortskapellen und zu unseren großen Nahversorgern!**

Es wird leider nicht möglich sein, alle zu besuchen, aber wir haben acht leicht erreichbare und vor allem günstig gelegene Kapellen ausgesucht, an denen die „Heiligen Drei Könige“ mit ihrem Stern und mit ihrer Begleitung ankommen und singen werden. Wir möchten Sie herzlich einladen, zum für Sie am besten gelegenen Platz zu kommen und die Botschaft der Sternsinger zu hören! Es wird ein kleines Andenken und der Türaufkleber (20 C+M+B 22) verteilt; aber wir bitten natürlich vor allem um Ihre Spende, die heuer in ein überlebenswichtiges Projekt für uns alle geht: Es geht um nicht weniger als um die Erhaltung der „Lunge“ unseres Planeten, um den Regenwald im Amazonasgebiet und vor allem um die Indigenen dort, die schwerpunktmäßig unterstützt werden sollen. Es wird diesen Menschen laufend schwerstes Unrecht zugefügt, sie werden entrechtet, bestohlen, ausgehungert und von allen Bildungseinrichtungen fern gehalten. Ihre Spende wird nicht nur diesen Menschen helfen, sondern auch dazu beitragen, dass wir alle weiterhin genug Luft zum Atmen haben. Der Ortsbereich Laßnitzthal wird – vorbehaltlich der Coronasituation – mit einer Erwachsenen- und einer Kindergruppe in Eigenregie abgedeckt. Danke für diese Initiative; das genaue Datum ist zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Pfarrblattes noch nicht bekannt und wird noch angekündigt.

Dienstag, 28.12.2021:

16:30 Uhr : Kapelle in **Kogelbuch**

17:15 Uhr : Kapelle in **Langegg**

18:00 Uhr : Kapelle in **Mitterlassnitz**

18:45 Uhr : Pfarrkirche **Nestelbach**

Mittwoch, 29.12.2021:

16:30 Uhr : Kapelle in **Edelsbach**

17:15 Uhr : **Pichlkapelle**

18:00 Uhr : **Birkengreither** Kapelle

18:45 Uhr : Kapelle in **Wiesental**

Es wäre schön, wenn Sie in ihrer Ortskapelle vorbeikommen und eventuell auch eine Laterne oder Fackel mitbringen. Um Ihre Spende zur Unterstützung der Sternsingeraktion bitten wir herzlich!

Am Donnerstag, 30.12.2021 sind die Sternsinger dann vor den Märkten von Billa (9:00 Uhr und 15:30 Uhr), Spar (10:00 Uhr und 14:30 Uhr) und Hofer (11:00 Uhr und 13:30 Uhr) auf der Schemerlhöhe zu hören.

In der Hoffnung, dass Sie alle eine schöne weihnachtliche Zeit erleben dürfen und in der Vorfreude auf ein Sternsingen, wie es bisher noch nie war –

Ihr Team der Pfarre Nestelbach



(Foto: KJS/DKA)

Gottesdienstordnung 12. 2021 – 03. 2022

Datum	Laßnitzhöhe	Nestelbach	St. Marein
Samstag, 4. Dezember 2021	18:00 Hl. Messe		06:00 Rorate
Sonntag, 5. Dezember 2021	10:00 WGF	18:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe
Dienstag, 7. Dezember 2021	05:30 Rorate		
Mittwoch, 8. Dezember 2021	10:00 Hl. Messe	18:00 Vesper	10:00 WGF
Samstag, 11. Dezember 2021		18:00 Hl. Messe	06:00 Rorate
Sonntag, 12. Dezember 2021	08:30 Hl. Messe	08:30 WGF	18:00 Hl. Messe
Dienstag, 14. Dezember 2021	05:30 Rorate		
Mittwoch, 15. Dezember 2021		06:00 Rorate	
Samstag, 18. Dezember 2021		18:00 Laßnitzthal	18:00 Hl. Messe
Sonntag, 19. Dezember 2021	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 WGF
Dienstag, 21. Dezember 2021	05:30 Rorate		
Mittwoch, 22. Dezember 2021		06:00 Rorate	
Freitag, 24. Dezember 2021	16:00 Krippenfeier	16:00 Krippenfeier	
	22:00 Mette	22:00 WGF	22:00 WGF
Samstag, 25. Dezember 2021	10:00 WGF	10:00 Hochamt	08:00 Hl. Messe
Sonntag, 26. Dezember 2021	18:00 Sendung Sternsinger	10:00 Eucharistiefeier 12:00 Pferdesegnung	08:30 Hl. Messe
Freitag, 31. Dezember 2021	15:00– 18:00	16:00 Hl. Messe	
Samstag, 1. Januar 2022	18:00 Hl. Messe		
Sonntag, 2. Januar 2022	10:00 WGF	18:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe
Donnerstag, 6. Januar 2022	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	Sternsingen
Samstag, 8. Januar 2022		18:00 Hl. Messe	
Sonntag, 9. Januar 2022	08:30 Hl. Messe	08:30 WGF	18:00 Hl. Messe
Samstag, 15. Januar 2022			18:00 Hl. Messe
Sonntag, 16. Januar 2022	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00, WGF
Samstag, 22. Januar 2022		18:00 Laßnitzthal	
Sonntag, 23. Januar 2022	18:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe
Samstag, 29. Januar 2022		18:00 Hl. Messe	
Sonntag, 30. Januar 2022	10:00 Hl. Messe	08:30 WGF	08:30 Hl. Messe
Dienstag, 2. Februar 2021			18:00 Hl. Messe
Samstag, 5. Februar 2022	18:00 Hl. Messe		
Sonntag, 6. Februar 2022	10:00 WGF	18:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe
Samstag, 12. Februar 2022		18:00 Hl. Messe	
Sonntag, 13. Februar 2022	08:30 Hl. Messe	08:30 WGF	18:00 Hl. Messe
Samstag, 19. Februar 2022			18:00 Hl. Messe
Sonntag, 20. Februar 2022	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 WGF
Samstag, 26. Februar 2022		18:00 Laßnitzthal	
Sonntag, 27. Februar 2022	10:00 WGF	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe
Mittwoch, 2. März 2022		18:00 Hl. Messe	
Samstag, 5. März 2022	18:00 Hl. Messe		
Sonntag, 6. März 2022	10:00 WGF	18:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe

(Änderungen vorbehalten)

Bitte beachten Sie die derzeit gültigen **Covid-Regeln**: generell gilt eine **FFP2 Maskenpflicht** während des Gottesdienstes und der **Mindestabstand von, 2m** zu haushaltsfremden Personen ist einzuhalten

*vorbehaltlich neuer Regelungen

Die jeweiligen Wochenkalender aller Pfarren finden Sie auf folgender Website:

<https://einblicke.graz-seckau.at/pfarre/6048/liturgischerwochenkalende>